

Gestalterische Leitlinien zur Umgestaltung des Postplatzes aus der Bürgerumfrage 2024

Ausgangslage

Der Postplatz wird in der Bürgerschaft als verkehrsdominiert, laut und ungeordnet - mit wenig Raum für Menschen - wahrgenommen. Hauptkritikpunkte sind die unübersichtliche Verkehrsführung und die hohe Lärm- und Abgasbelastung. Er wird als unattraktiv, heiß und schmutzig, unsicher und schlecht ausgestattet beschrieben. Gleichzeitig erkennt die Speyerer Stadtgesellschaft sein großes Potenzial als zentraler und identitätsstiftender Ort im Stadtzentrum. Viele Bürger haben konkrete Vorschläge zur Neugestaltung eingebracht.

Ziel

Der Postplatz soll sich von einem funktionalen Verkehrsknoten zu einem lebendigen, grünen und menschengerechten Stadtraum entwickeln, der sowohl als Tor zur Innenstadt als auch als klimafreundlicher, sozialer Treffpunkt dient. Der Postplatz soll künftig ein Ort sein, der Begegnung und Aufenthalt, Mobilität und städtisches Leben miteinander verbindet.

Bei der Umgestaltung liegen die Schwerpunkte auf der Verbesserung der Aufenthaltsqualität, der Funktionalität, der Klimaanpassung und der sozialen Sicherheit.

1. „Begrünen, Entsiegeln und Aufenthaltsqualität und Funktionalität verbessern“

Die Gestaltung des Postplatzes soll den Fokus auf eine nachhaltige Begrünung legen, um einen einladenden, angenehm kühlen Ort der Begegnung mitten in der Stadt zu schaffen. Es gilt, den Anteil versiegelter Flächen zu verringern und das Mikroklima durch schattenspendende Bäume, Blühpflanzen sowie Wasser- und Trinkbrunnen zu verbessern. Für eine bessere Funktionalität sollen begrünte Sitz- und Aufenthaltsbereiche integriert werden, sowie die Ausstattung mit Fahrradabstellmöglichkeiten, Mülleimern und Infrastruktur für Märkte oder Verkaufsstände berücksichtigt werden.

2. „Verkehr reduzieren und Fußgehende und Radfahrende priorisieren - Ein Platz für Menschen statt für den Verkehr“

Der Verkehr am Postplatz soll reduziert und Fußgehende und Radfahrende sollen priorisiert werden. Dies erfordert eine Reduzierung des motorisierten Verkehrs durch eine klare und sichere Verkehrsführung. Der Platz soll Raum für soziale Begegnungen und Veranstaltungen bieten, wobei gleichzeitig die funktionale Erreichbarkeit (Lieferverkehr) erhalten bleiben muss.

3. „Barrierefreiheit und soziale Sicherheit herstellen“

Der Postplatz soll für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen ansprechend und nutzbar werden. Eine barrierefreie Wegeführung auch an den Haltestellen, eine gute Beleuchtung, Sauberkeit und passende Sitzgelegenheiten sind grundlegende Anforderungen. Ziel der Gestaltung ist es, einen Platz zu schaffen, der für Menschen aller Altersgruppen – von Jugendlichen über Familien bis hin zu Älteren – attraktiv ist. Soziale Kontrolle sollte durch eine gut durchdachte Gestaltung unterstützt werden, um den Platz wieder zu einem sicheren Raum für alle zu machen.

4. **„Lebendigkeit und kulturelle Nutzung etablieren- Der Postplatz als lebendiger Treffpunkt“**

Der Postplatz sollte zu einem lebendigen Stadtraum werden, an dem sich Menschen gerne treffen und verweilen. Die Integration von Gastronomie, kleinen Cafés, mobilen Ständen oder kulturellen Aktionen wie Ausstellungen, Märkten oder Kunst im öffentlichen Raum kann dazu beitragen, den Platz als sozialen und kulturellen Hotspot zu etablieren und die umliegenden Geschäfte zu stärken. Diese Angebote fördern sowohl die Attraktivität als auch die soziale Vernetzung.

5. **„Nutzungsmöglichkeiten für das Brezelhaus finden“**

Der Umgang mit dem Brezelhäuschen wurde bislang kontrovers diskutiert. Da es seit 2024 denkmalgeschützt ist, muss es erhalten bleiben, jedoch sollte seine Funktionalität und ästhetische Einbindung überdacht werden. Eine mögliche Umnutzung des Häuschens als Kiosk, Café, Infopunkt oder Ausstellungsort könnte zur Integration in das neue Gesamtkonzept beitragen. Es gilt, kreativen Lösungen Raum zu geben, die das Potenzial des Objekts in einem zeitgemäßen und funktionalen Kontext nutzen.

6. **„Verbindung mit der Stadtstruktur herstellen und Identität stärken“**

Der Postplatz sollte eine klare Verbindung zur Gilgenstraße und Maximilianstraße herstellen, um als "Tor zur Innenstadt" erkennbar zu werden. Eine Gestaltung mit attraktiven Blickbeziehungen und klarer Raumstruktur, die die Historie und Identität Speyers widerspiegelt, sollen die Stadtgeschichte und -kultur erlebarmachen. Der Platz soll nicht nur funktional verbessert werden, sondern auch die Identifikation der Stadtbewohner mit ihrem urbanen Raum stärken.

Diese Leitlinien sollen als Grundlage für eine zukunftsweisende und nachhaltige Umgestaltung des Postplatzes dienen, die sowohl den Bedürfnissen der Nutzenden gerecht wird als auch einer zukunftsfähigen städtebaulichen Entwicklung Rechnung trägt.

Zusammenfassung und Auswertung der Umfrage zur Umgestaltung Postplatz vom August/September 2024

Der Fragenkatalog:

1. Für mich ist wichtig, dass der Postplatz... (Mehrfachnennung möglich)
2. Der neue Postplatz sollte ein Ort sein, an dem... (Mehrfachnennung möglich)
3. Mir gefällt am Postplatz, dass
4. Mir gefällt am Postplatz nicht, dass
5. Mit dem Brezelhäuschen würde ich folgendermaßen umgehen
6. Das ist mir noch wichtig
7. Ich bin... (Mehrfachnennung möglich)
 - Anwohner*in direkt am Postplatz, Postgalerie, Karmeliterstraße, Gilgenstraße, Mühlturnstraße und Beginn Bahnhofstraße
 - Anwohner*in in nächster Nähe (Maximilianstraße, Gutenbergstraße Karmeliterstraße)
 - Gewerbetreibende*r oder ein*e Mitarbeiterin direkt am Postplatz, Postgalerie, Karmeliterstraße, Gilgenstraße, Mühlturnstraße und Beginn Bahnhofstraße:
 - Gewerbetreibende*r oder ein*e Mitarbeiterin (Maximilianstraße, Gutenbergstraße Karmeliterstraße):
 - Keins davon, aber an der Weiterentwicklung des Platzes interessiert, da ich ihn auch nutze bzw. nutzen möchte.
8. Dieser Altersgruppe gehöre ich an (Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).
 - unter 18 Jahren:
 - 18 bis 30 Jahre:
 - 31 bis 45 Jahre:
 - 46 bis 65 Jahre:
 - über 66 Jahre:
9. Diesem Geschlecht ordne ich mich zu (Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).
 - Weiblich:
 - Männlich:
 - Möglichkeit der eigenen Angabe:
 - Keine Angabe:
10. Mein Wohnort befindet sich in... (Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).
 - Speyer:
 - Außerhalb Speyers:
 - Schifferstadt
 - Römerberg
 - Harthausen
 - Otterstadt
 - LU, viele Jahre SP
 - Mannheim, aber 2t Wohnsitz Speyer
 - BaWü
 - Dudenhofen
 - Römerberg
 - Keine Angabe:

1. Für mich ist wichtig, dass der Postplatz... (Mehrfachnennung möglich)

- Weniger versiegelt ist: 111
- Begrünt wird mit:
 - o A) schattenspende, klimaresiliente Bäume 87
 - o B) Sträucher, Büsche 23
 - o C) Blühsträucher, Stauden, Blumen, insektenfreundlich, einheimisch, immergrün, saisonal, duftend 31
 - o D) Gras, Bodendecker 3
 - o E) Kübel, Palmen 2
 - o F) Bauliche Anlagen: Pergola, Laube (Wassernebel), Berankung 7
 - Summe: 153
- Sitzmöglichkeiten bietet, wie
 - o A) Rasenfläche 1
 - o B) Bänke versch. Art, Palette, bunt, Holz, hochwertig, stabil 13
 - o C) Bänke mit Tisch 3
 - o D) Sitzstufen, Steinquader 2
 - o E) Beschattete Sitzgelegenheiten 6
 - o F) Begrünte Sitzgelegenheiten, überdacht, im Grünen 7
 - o G) Klimaoasen 11
 - o H) Seniorengerecht, mit Rückenlehne 4
 - Summe: 47
- Fahrradabstellmöglichkeiten bietet 96
- Anlieferungsmöglichkeiten bietet 35
- Sich in Richtung Gilgenstraße öffnet 51
- Spielmöglichkeiten für Kinder bietet 28
- Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche bietet 55
- Barrierefrei ist 87
- Mehr Aufenthaltsqualität bietet 137
- So bleibt wie er ist 13

Möglichkeit der eigenen Angaben (zusammengefasst): 43

- Bessere Benutzbarkeit-Freifläche in der Mitte nutzen, Speyerbach öffnen, Freisitz, Gastronomie, autofrei, Raumkante zur Gilgenstr., Fußgängerzone, keine Durchfahrt in die Karmeliterstr., Wasserfläche, Brunnen, Trinkwasserbrunnen, Verkehrssituation verbessern-Verkehrssicherheit, Entree in die Maxi, Beleuchtung, soziale Sicherheit, Ort für Partys für Jugendliche, Verschattung

Gesamtsumme aller Angaben: 856

Zusammenfassung: Die meisten Teilnehmenden wünschen sich einen weniger versiegelten und deutlich begrünten Postplatz (insgesamt 153 Stimmen für verschiedene Begrünungsformen, 111 für weniger Versiegelung). Auch eine höhere Aufenthaltsqualität (137), gute Fahrradabstellmöglichkeiten (96), Barrierefreiheit (87) und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche (55) sowie mehr Sitzgelegenheiten (47) sind zentrale Anliegen. Zusätzliche Anliegen sind unter anderem bessere Verkehrssicherheit, autofreie Zone, Gastronomie, Wasserspiele, Brunnen, Trinkwasserangebote und soziale Sicherheit. Die Gilgenstraße soll einbezogen werden und der Lieferverkehr mitberücksichtigt.

2. Der neue Postplatz sollte ein Ort sein, an dem... (Mehrfachnennung möglich)

- man länger verweilen möchte (z.B. zum Lesen, Austausch, Freizeit verbringen): 107
- man sich nur kurz aufhält (z.B. ausruhen beim Einkaufen, Warten auf den Bus, etc.): 71
- man Informationen erhält (z.B. Hinweisschilder zu Handel, Infosäule, etc.): 75
- man gut den ÖPNV nutzen kann: 105
- Summe: 358

- Möglichkeit der eigenen Angabe:
 - o Gastronomie, Café, Kiosk mit Infostand, Souvenirs: 8
 - o Stadteingang darstellen: 3
 - o ...man sich sicher fühlt. 3
 - o Trinkwasserspender 3
 - o ... der Entschleunigung im Zentrum, ein Ort zum Austausch und zum Ausruhen, wo Menschen gerne zusammenkommen 3
 - o ...Feste und Märkte stattfinden können 1
 - o ...man sich wohl fühlt, keine nutzlosen Gebäude wie das Pavillon. 1
 - o Entrümpelung des Platzes, Eine weitere grüne Oase 1
 - o keine digitale Überflutung und ultramoderne Architektur 1
 - o es leiser ist als heute 1
 - o Schatten zu bekommen 1
 - o Regenschutz, öffentliche Toilette 1
 - o keine Autos, keine Busse 1
 - o Bushaltestellen nur an der Gilgenstraße 1
 - o Haltemöglichkeiten für Postfahrzeuge 1
 - o Verbindung zur Gilgenstraße 1
- Summe: 31

Gesamtsumme aller Angaben: 389

Zusammenfassung:

Der neue Postplatz soll vor allem ein Ort zum Verweilen (107 Stimmen) und zur Nutzung des ÖPNV (105 Stimmen) sein. Auch der Wunsch nach kurzen Aufenthalten (71) und Informationsmöglichkeiten (75) wurde häufig genannt. Zusätzliche Anregungen betonen den Bedarf an Gastronomie, städtebauliche Qualität (Stadteingang, Ordnung), soziale Sicherheit, Verschattung, sowie Infrastruktur wie Trinkwasser, Regenschutz und öffentliche Toiletten.

3. Mir gefällt am Postplatz, dass ...

- A Zentrale Lage: 17
- D schöne Architektur/guter Städtebau: 37
- C Gute ÖPNV-Verbindung: 12
- b Autofreiheit/Verkehrsberuhigung: 3
- c gute Fahrradabstellmöglichkeiten: 3
- B tolle Klimaoasen (aktuell): 11
- E gute Entwicklungs- Verbesserungsmöglichkeiten: 3
- lebendiger Treffpunkt: 1
- nichts: 6
- das Brezelhaus 2
- Tor zur Stadt bzw. Maximilianstraße: 3

Summe: 98

Gesamtsumme aller Angaben: 98

Zusammenfassung:

Die Umfrage zeigt, dass den Teilnehmenden besonders die historischen Gebäude und der gute Städtebau des Postplatzes gefallen (37 Nennungen), gefolgt von der zentralen Lage (17) und der guten ÖPNV-Anbindung (12). Sehr positiv wurden die aktuellen Klimaoasen (11) beurteilt. Es gab positive Anmerkungen zur Autofreiheit, Fahrradabstellmöglichkeit. Es wurde dem Platz Potenzial zur Weiterentwicklung zugesprochen. Einige Stimmen (6) gaben jedoch an, dass ihnen am Postplatz derzeit nichts gefällt.

4. Mir gefällt am Postplatz nicht, dass

Verkehr:

- A... es zu viel Verkehr gibt, Durchgangsverkehr, Nutzung als Drop-Off-Platz 29
- B... er nur dem Verkehr gewidmet ist (kein Platz für andere Nutzung und Fußgehende) 10
- C... es durch den Verkehr zu laut ist, Lärm, Abgase 11
- D... er ungeordnet, unübersichtlich, chaotisch ist, verwirrende Verkehrsführung 7
- E... die Lage der Bushaltestellen unübersichtlich ist 3
- F... keine barrierefreien Bus-Einstieg 2
- G... der Busverkehr stört 8
- H... keine Angliederung, Verbindung zur Fußgängerzone Maxi 2
- I... chaotisch abgestellte 2 Räder, zu viel 2 Räder, fehlende Radabstellmöglichkeiten 10
- J... unpraktischer Überweg Mühlenturmstr./Bahnhofstr. 1
- K... Abbiegesituation Karmeliterstr., Behinderung der Fußgänger 1
- L... Stadtoasen sind nicht barrierefrei 1
- M... die Bushaltestelle in der Gilgenstraße behindert den Verkehr 2

Summe: 85

Aufenthaltsqualität:

- A... geringe Aufenthaltsqualität, nicht schön, verschmutzt, keine Atmosphäre 27
- B... keine Gastronomie, Cafes 7
- C... heiß, kein Schatten 17
- D... keine Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche 2
- E... keine ausreichenden Sitzmöglichkeiten 3
- F... Frauen und Mädchen belästigt werden, Aufenthalt bestimmter Personengruppen ausländischer Herkunft, aggressive Jugendliche, Betrunkene, Drogenhandel 14
- G... Möblierung, fehlender Regen-, Sonnenschutz 13
- H... Potential wird nicht ausgeschöpft, Tor zur Innenstadt, Anbindung an Gilgenstraße 8

Flächenversiegelung, Begrünung

- I... hohe Versiegelung 24
- J... zu wenig Grün, kein Wasser 10
- K... nicht klimaverträglich 2

Brezelhäuschen:

- L... ungenutzt 6
- M... nimmt Platz weg, deplatziert 7
- N... ist hässlich, nicht schön, gefällt nicht 17
- O... verschmutzt 4
- P...es ein Urheberrecht gibt 1

Summe: 160

Gesamtsumme aller Angaben: 245

Zusammenfassung

Die Umfrage zum Postplatz zeigt deutlich die negative Wahrnehmung des Postplatzes. Der Platz wird als verkehrsdominiert, laut und ungeordnet empfunden – mit wenig Raum für Menschen. Hauptkritikpunkte sind die unübersichtliche Verkehrsführung und die hohe Lärm- und Abgasbelastung. Er wird als heiß, schmutzig und unattraktiv, unsicher und schlecht ausgestattet beschrieben. Es besteht der Wunsch nach mehr Begrünung mit mehr Sitzgelegenheiten und klimafreundlicher Gestaltung. Das Brezelhaus wird als unattraktives, störendes, deplatziertes Element wahrgenommen.

5. Mit dem Brezelhäuschen würde ich folgendermaßen umgehen

- A abreißen 48
- B umnutzen 4
 1. Infocenter, Verkaufsstelle, Museumskarten 10
 2. Wasserspiel 1
 3. Lesecke, Sonnensegel 1
 4. Bücherschrank 6
 5. Kiosk, Imbiss, Cafe, z.B. Brezel 17
 6. in Gastronomiekonzept integrieren, Weinlounge; Getränkeausschank, Verkaufsstand durch versch. Gruppen 4
 7. Blumenladen 1
 8. Bänke 6
 9. Vitrinen mit Ausstellungsflächen für Speyrer Künstler*innen oder für kleine Läden, Ausstellungen 3
 10. Buswartehäuschen, Fahrgastinformationen, Dach, wenn es regnet 8
 11. Solarpaneele 1
 12. Werbefläche für Veranstaltungen 2
 13. saisonal durch Künstler umgestalten 1
- C attraktiver gestalten, besser beleuchten, begrünen, mit Blumen schmücken 12
- D woanders aufbauen 8
- E nur äußere Hülle nutzen 7
- F belassen, erhalten 6
- G verschieben 3

Summe: 149

Gesamtsumme aller Angaben: 226

Zusammenfassung

Die meisten Teilnehmenden befürworten den Abriss des Brezelhäuschens (48 Stimmen). Mit insgesamt ca. 40 Nennungen wurden Vorschläge für die Umnutzung oder Verschönerung des Brezelhauses gemacht. Am häufigsten wurde die Umnutzung zu Kiosk/Imbiss/Café (17) oder zu einem Infocenter, Verkaufsstelle, Museumskarten genannt. Auch eine Nutzung als Buswartehäuschen mit Fahrgastinformationen (8) fand mehrfach Zustimmung. Weitere kreative Vorschläge reichten von einem Bücherschrank oder einer Lesecke über Ausstellungsflächen für lokale Künstler*innen bis hin zu saisonalen Gestaltungen durch Kunstschaffende. Einige Befragte regten an, das Brezelhäuschen attraktiver zu gestalten, besser zu beleuchten oder zu begrünen (12 Nennungen). Wenige sprachen sich dafür aus, es an einen anderen Ort zu versetzen, zu verschieben (11) oder nur die äußere Hülle zu nutzen (7). Lediglich 7 Stimmen gaben an, es so belassen bzw. erhalten zu wollen.

6. Das ist mir noch wichtig:

Zusammenfassung der Anregungen (59)

Die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zeigen ein breites Interesse an einer attraktiven, sicheren und funktionalen Gestaltung des Postplatzes und seiner Umgebung. Ein zentrales Thema ist der Verkehr: Viele wünschen sich eine deutliche Verkehrsberuhigung auch in der Gilgen- und Bahnhofstraße, um den Platz fußgänger- und fahrradfreundlicher zu machen. Gleichzeitig gibt es Stimmen, die auf die Notwendigkeit einer Durchfahrt und funktionalen Erreichbarkeit hinweisen. Der Konflikt zwischen Aufenthaltsqualität und Verkehrsfluss ist damit einer der Hauptdiskussionspunkte.

Ein weiterer Fokus liegt auf einer Begrünung, Entsiegelung und Klimaanpassung. Häufig genannt werden der Wunsch nach großen schattenspendenden Bäumen, mehr Grünflächen, Trink- oder Springbrunnen sowie eine Verbesserung des Mikroklimas. Viele sehen darin eine Chance, den Platz als Oase in der Innenstadt und Aufenthaltsort neu zu beleben.

Auch Barrierefreiheit und Sicherheit sind wichtige Anliegen. Einige Bürger fordern, dass der Platz für alle Menschen – insbesondere Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen – besser nutzbar wird und sich durch Sauberkeit, Beleuchtung und soziale Kontrolle wieder sicherer anfühlt.

Darüber hinaus wünschen sich viele Bürger*Innen eine bessere Funktionalität des Platzes. Genannt wird die Ausstattung mit Fahrradabstellmöglichkeiten, Mülleimer, Infrastruktur für Märkte oder Verkaufsstände und eine stimmige Möblierung mit bequemen Sitzgelegenheiten. Einzelne Anregungen reichen bis zu gestalterischen Ideen wie Kunst, flexible Überdachungen oder einer sichtbaren Einbindung des Speyerbachs.

Insgesamt wünschen sich die Befragten einen lebendigen, grünen und menschlich geprägten Postplatz, der als Treffpunkt, Erholungsort und Verbindungspunkt der Innenstadt funktioniert – mit Mut zu einer modernen, klimafreundlichen und sozial ausgewogenen Gestaltung.

7. Ich bin... (Mehrfachnennung möglich)

- Anwohner*in direkt am Postplatz, Postgalerie, Karmeliterstraße, Gilgenstraße, Mühlturnstraße und Beginn Bahnhofstraße: 15
- Anwohner*in in nächster Nähe (Maximilianstraße, Gutenbergstraße Karmeliterstraße): 18
- Gewerbetreibende*r oder ein*e Mitarbeiterin direkt am Postplatz, Postgalerie, Karmeliterstraße, Gilgenstraße, Mühlturnstraße und Beginn Bahnhofstraße: 5
- Gewerbetreibende*r oder ein*e Mitarbeiterin (Maximilianstraße, Gutenbergstraße Karmeliterstraße): 5
- Keins davon, aber an der Weiterentwicklung des Platzes interessiert, da ich ihn auch nutze bzw. nutzen möchte. 146

8. Dieser Altersgruppe gehöre ich an (Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).

- unter 18 Jahren: 13
- 18 bis 30 Jahre: 15
- 31 bis 45 Jahre: 38
- 46 bis 65 Jahre: 87
- über 66 Jahre: 22

9. Diesem Geschlecht ordne ich mich zu (Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).

- Weiblich: 95
- Männlich: 87
- Möglichkeit der eigenen Angabe:
- Keine Angabe: 153

10. Mein Wohnort befindet sich in... (Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).

- Speyer: 167
- Außerhalb Speyers: 15
 - Schifferstadt 2
 - Römerberg 2
 - Harthausen 1
 - Otterstadt 1
 - LU, viele Jahre SP 1
 - Mannheim, aber 2t Wohnsitz Speyer
 - BaWü 1
 - Dudenhofen 1
 - Römerberg 1
- Keine Angabe: 153

Gesamtfazit zur Umfrage zur Umgestaltung des Postplatzes

Die Auswertung der Bürgerumfrage zeigt ein klares und vielschichtiges Meinungsbild: Der Postplatz wird derzeit von vielen als verkehrsdominiert, heiß, unattraktiv und wenig einladend wahrgenommen. Gleichzeitig erkennen die Teilnehmenden sein großes Potenzial als zentraler und identitätsstiftender Ort in der Stadtmitte. Das starke Interesse und die Vielzahl an konkreten Vorschlägen verdeutlichen den hohen Stellenwert, den die Neugestaltung für die Speyerer Stadtgesellschaft hat.